



- Taufe in der Osternacht
- Kommunionkinder
- Palmsonntag auf dem Ratio-Parkplatz

Wir waren Papst...

Von Christoph Wehnert

Als am frühen Abend des 19. Aprils 2005 weißer Rauch aus der Sixtinischen Kapelle aufstieg, die Glocken des Petersdoms zu läuten begannen und wenig später Joseph Ratzinger als neuer Papst Benedikt XVI. auf der Loggia des Petersdoms erschien, waren viele Menschen in Deutschland euphorisch. „Wir sind Papst“ war für viele Tage die Schlagzeile. Weit weniger glücklich war Joseph Ratzinger in seiner neuen Rolle. Wollte er doch nach dem Tod seines Vorgängers in den verdienten Ruhestand treten und sich ganz dem Bücherschreiben und wissenschaftlichen Arbeiten widmen. Doch „die Herren Kardinäle haben ihn, einen einfachen Arbeiter im Weinberg des Herrn“, zum neuen Oberhaupt von über 1,2 Milliarden Katholiken gewählt. Was damals noch niemand ahnte: dass sein Pontifikat in die wohl schwerste Zeit der katholischen Kirche seit vielen Jahren fallen würde. Das Aufkommen immer weiterer Missbrauchsfälle durch katholische Priester und Ordensleute und sein Verhalten in Zusammenhang mit der konservativen und traditionalistischen Piusbruderschaft boten vielen Kritikern eine gesuch-

te Angriffsfläche auf ihn selbst und die gesamte Kirche. Die so genannte „Vatileaks“ – Affäre um den Diebstahl geheimer Papstdokumente durch seinen Kammerdiener im letzten Jahr haben Benedikt sicher schwer enttäuscht. Schon in der Zeit der schweren Erkrankung von Johannes Paul II. hat er damals gesagt, dass es eine Möglichkeit geben muss, wenn ein Papst weder physisch noch psychisch in der Lage ist, seinen Aufgaben nachzukommen, von seinem Amt zurückzutreten. Bis zu 12 Stunden dauert ein Arbeitstag eines Papstes. Sieben Tage in der Woche und gerade an den großen Feiertagen und auf den viele Reisen wird viel vom Stellvertreter Christi ver-

Erklärung zum Amtsverzicht die katholische Kirche modernisiert und reformiert. „Der gekreuzigte Christus ist im Sterben auch nicht vom Kreuz gestiegen,“ so hat Johannes Paul II. immer wieder betont, dass er sich einen Amtsverzicht nicht vorstellen könne. Und so kam für viele die Ankündigung des Amtsverzichts von Benedikt XVI. sehr überraschend – weil es eben bisher unvorstellbar war. In den kommenden Tagen werden wir einen neuen Papst begrüßen können. Dass ein Papst aus dem eigenen Land eine ganz besondere Euphorie auslösen kann, haben wir erleben dürfen – dennoch ist es wichtiger, dass der Nachfolger von Benedikt XVI. die Zeichen der Zeit erkennt, Mut hat, nötige Reformen in die Wege zu leiten und „das Schifflein Petri“ mit aller Kraft und Gottes Beistand zu steuern. Dass ein Ex-Papst (oder wie es kirchenrechtlich wohl heißen wird: Pontifex Maximus Emeritus) ihm dabei in die Quere kommt, wird weitestgehend ausgeschlossen. Denn jetzt hat Benedikt das, was er sich immer gewünscht hat: Zeit zum Schreiben, Klavierspielen und für Gespräche mit seinem Bruder Georg – und wir dürfen auch weiterhin noch ein bisschen Papst sein.



Foto: Erzbistum Köln

langt. Wer kann da einen 85jährigen Mann nicht verstehen, der sich dieser Belastung nicht mehr gewachsen fühlt? Auch, wenn viele Menschen glauben, dass sich die Kirche in den letzten Jahren nicht weiterentwickelt hat, so hat Benedikt XVI. zum Ende seines Pontifikates mit der

Osternacht in Heilig Geist mit Taufe, Firmung und Erstkommunion

Jil-Lisann Kawol ist 1993 geboren und in Ratingen-West aufgewachsen. Von ihren Eltern wurde sie nicht religiös erzogen, in der Schule nahm sie nicht am Religionsunterricht teil. Dennoch erwachte in ihr der Wunsch, Christ zu werden. So deutlich, dass sie vor einem Jahr an das Pfarrbüro Heilig Geist schrieb: „Ich würde mich sehr gern katholisch taufen lassen. Ich bin 18 Jahre alt und kann dies somit selbst entscheiden.“



Foto: Privat

Damit begann für sie eine Taufvorbereitung von zehn Monaten. Sie hat die Kirche kennen gelernt, häufig mit Pfarrer Ludwin Seiwert gesprochen, in der Bibel gelesen und am Gottesdienst teilgenommen. „Manche Gemeinden machen eine viel kürzere Vorbereitung“, weiß Pfarrer Ludwin Seiwert. „Es gibt Taufkurse für Erwachsene von nur sechs Abenden. Wir waren aber der Meinung: lieber länger und gründlich.“

In der Osternacht ist es dann so weit. In den letzten vier Jahren wurden in der Pfarrgemeinde Heilig Geist in Ratingen sieben Erwachsene getauft. Jil-Lisann Kawol ist die jüngste Taufbewerberin. Am 30. März empfängt sie in der Pfarrkirche am Maximilian-Kolbe-Platz die Sakramente der Taufe, der Firmung und der Erstkommunion. „Ich freue mich seit einem Jahr auf diese Feier.“

Juden, Christen und Muslime:

Gottes universale Liebe

Sind alle Religionen gleich? Oder ist das Christentum die einzig wahre Religion? Die Kirche sprach auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil mit Hochachtung über die nichtchristlichen Religionen. Und sie bekannte sich zu Christus: „Er ist der Weg,

die Wahrheit und das Leben.“ Am Montag, dem 8. April, stellt Pfarrer Ludwin Seiwert um 20 Uhr im Pfarrsaal Heilig Geist das Konzilsdokument „Nostra Aetate“ vor: „Gottes universale Liebe.“



Foto: Cordula Spangenberg

Sonntag, 24.03. Palmsonntag
10.00 Uhr Palmweihe in Heilig Geist
10.15 Uhr Palmweihe in St. Marien
Danach ziehen zwei Prozessionen zum Ratio-Parkplatz, dort beginnt um 11.00 Uhr die gemeinsame Hl. Messe

Donnerstag, 28.03. Gründonnerstag
20.00 Uhr Abendmahlsfeier in St. Marien und Heilig Geist in Heilig Geist singt die Schola in St. Marien Anbetung bis 22.00 Uhr
21.00 Uhr Betstunde der Frauen in der Krypta Heilig Geist
22.00 Uhr Betstunde der Männer in der Krypta
23.00 Uhr Betstunde der Jugend in der Krypta

Freitag, 29.03. Karfreitag
10.00 Uhr Kindergottesdienst mit Passionsspiel und Kreuzweg in Heilig Geist
11.00 Uhr Kinder- und Familienkreuzweg in St. Marien

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu in Heilig Geist und St. Marien. In Heilig Geist singt der Chor CANTAMUS

Samstag, 30.03. Karsamstag
21.00 Uhr Osternachtsfeier in Heilig Geist und St. Marien. In St. Marien singt der Chor CANTAMUS

Sonntag, 31.03. Ostersonntag
09.30 Uhr Kindermesse in Heilig Geist
10.30 Uhr Hl. Messe in St. Marien
11.30 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist

Montag, 01.04. Ostermontag
09.30 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist
10.30 Uhr Hl. Messe in St. Marien
11.30 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist

22.780 Euro beim Sternsingen

Von Ludwin Seiwert

„Segen bringen, Segen sein!“ Unter diesem Motto stand das Sternsingen in diesem Jahr. Mehr als 100 Mädchen und Jungen waren in Tiefenbroich und Ratingen-West unterwegs. Vielen Familien wurde der Segen Gottes an die Haustüren geschrieben: 20*C+M+B+13. Für Kinder und Jugendliche der Dritten Welt wurden 22.780 Euro gesammelt.



Die Sternsingergruppe Tiefenbroich

Foto: Gerhard Dietrich

Manche Kinder haben dabei Unglaubliches geleistet. Die neunjährige Venjalin war an neun Tagen mehr als 20 Stunden unterwegs. Ihre Eltern stammen aus Sri Lanka, Venjalin ist in Ratingen geboren und geht in diesem Jahr zur Erstkommunion. „Ich singe gerne. Deshalb singe ich auch an jedem Freitag im Liturgiekreis.“ Die Kirchengemeinde bedankt sich bei allen Beteiligten: bei den Kindern, den Begleitern und bei allen, die gespendet haben.

Was haben eigentlich Eier mit Ostern zu tun?

Von Stephan Kämper

Im Christentum gibt es zahlreiche Bräuche. So auch zu Ostern. Dabei kann jede Familie, Region oder Gemeinde eine Vielzahl an eigenen Osterbräuchen haben. Allen Bräuchen ist jedoch gemeinsam, dass sie uns Sicherheit, Heimat und Orientierung im Jahresverlauf geben können. Doch was haben eigentlich die Bräuche, Ostereier zu verschenken und zu suchen, mit Ostern zu tun? Zunächst einmal ist in der Geschichte der Menschheit das Ei in nahezu allen Kulturen, in denen es auftaucht, ein Symbol für neues Leben. Weiterhin haben die Bräuche auch einen biologischen Hintergrund. Hühner legen im Winter weniger Eier als zu anderen Jahreszeiten. Da Eier nicht als Fastenspeise gelten, sind sie an Ostern in reichlicher Zahl vorhanden. Im Mittelalter galten Eier zudem als Zahlungsmittel und Ostern als ein Termin, an dem Zahlungen geleistet werden mussten. Weiterhin ist aus dem Mittelalter die Deutung des Eies auf die Auferstehung Christi bekannt. In der europäischen Kunstgeschichte gilt das Ei ebenfalls als ein Symbol für die Auferstehung und kommt auf Marienbildern im Hintergrund oder als Randmotiv als Hinweis auf die jungfräuliche Geburt vor.

Kleinkindergottesdienst in St. Marien

Von Nicole Franken

Bereits zum zweiten Mal trafen sich Eltern mit ihren Kindern im Alter von zwei bis sieben Jahren unter dem Motto: „Miteinander singen, spielen, tanzen, Glauben feiern“ zum sonntäglichen Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal St. Marien in Tiefenbroich und feierten im Anschluss gemeinsam mit der Gemeinde die Messe. Allen Teilnehmer bereiten die Gottesdienste viel Freude und schenken neue Impulse auf dem gemeinsamen Glaubensweg in Familie und Gemeinde. Im ersten Kleinkindergottesdienst „Jesus heller Schein, leuchtet in die Welt hinein“, stand die Gemeinschaft mit Gott und Jesus und die Liebe zu den Kindern im Vordergrund.

So erlebten die Kinder anschaulich die Bedeutung von Licht und Wärme, hörten vom Licht der Liebe, das sie sehen, fühlen und weitergeben konnten, und erfuhren, wie sie selber zu Licht werden können im Evangelium. Gemeinsam mit Kindern und Eltern wurde dann unsere Kleinkindergottesdienstkerze gestaltet, die künftig nicht nur bei jedem Gottesdienst leuchtet, sondern uns auch immer auf dem Weg in die Kirche zur Feier der anschließenden Messe begleiten wird. Dort hat sie schon ihren festen Platz vor dem Altar gefunden.

Um einen festen Platz drehte sich auch der zweite Gottesdienst, der unter dem Motto: „Mit ganzem Herzen wollen wir Jesus folgen“ stand. Darum, dass

wir unser Herz öffnen und Jesus einen festen Platz in unserem Herzen findet. Darum, wie wir die Liebe zu unseren Nächsten weitergeben und spürbar machen können, damit das Gute in der Welt immer größer wird. So wie die Fäden der Wolle, miteinander verwoben sind, so verbinden sich Jesus Vorbild und Worte in unserem Herzen. Und so experimentierten wir mit Wolle, die wir anfassen und deren Wärme wir fühlen konnten, und die wir dann zu einem großen Herzen aus unseren guten Vorsätzen für die Fastenzeit zusammen webten. Am Ende des Gottesdienstes entstand dann der Mittelteil eines Triptychons, dessen Anfangs- und Endbild von den Kindern im Familiengottesdienst gestaltet wurde und wird. Nun freuen wir uns alle auf den nächsten Kleinkindergottesdienst am Palmsonntag, dem 24.03.2013. Herzliche Einladung an alle Kleinen und Großen, sich wieder ab 10.00 Uhr im Pfarrsaal St. Marien zu treffen, Palmzweige zu basteln und anschließend an der Palmprozession teilzunehmen. Weitere Kleinkindergottesdienste finden am 26.05. und 23.06.2013 ab 10.00 Uhr statt.



Foto: Nicole Franken

Lernpatenschaft

Die Initiative Lernpatenschaft hat jetzt dauerhaft ein Büro über dem Familienzentrum eingerichtet. Nach langem Ringen stand schon im November 2012 fest, dass die Initiative Lernpatenschaft auf gesunden Füßen weitermachen kann, ja sogar ihr Angebot an Patenschaften ausweitet. Nach wie vor betreut Koordinatorin Maymol Devasia-Demming Lernpaten, Eltern und ihre Kinder. Dringend werden auch Lernpaten für die Jahrgänge ab der 5. Klasse gesucht. Wer sich für das Ehrenamt begeistern kann, nimmt Kontakt unter folgender Telefonnummer auf: 02102 9394611 oder devasia-demming@caritas-mettmann.de



Taufen

Verstorben

Präventionsschulungen in unserer Gemeinde

Von Katinka Giller

Seit gut zwei Jahren steht die katholische Kirche mit einem extrem schwierigen Thema im Fokus der Öffentlichkeit: dem sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Schulen, Kinderheimen und Gemeinden. Die Bistümer Deutschlands haben sich dieser Situation gestellt und möchten in Zukunft alles tun, um solche Taten zu verhindern. Dazu gehört auch die Pflicht aller mit Kindern und Jugendlichen Beschäftigten in öffentlichen Einrichtungen zur Teilnahme an vorsorglichen Schulungen. Das Leitwort dieser „Präventionsschulungen“ lautet „Augen auf, hinsehen und schützen“. Es geht darum, Aufklärungsarbeit zu leisten und

Mut zu machen, bei einem Verdacht entsprechend zu handeln und Maßnahmen zu ergreifen. Auch wir als Gemeinde müssen und wollen uns dem Thema stellen. Wir bieten für alle Ehrenamtlichen Schulungen hier vor Ort durch Anna Werner an, die eine Fortbildung zur Referentin für Schulungen zum Kinder- und Jugendschutz im Erzbistum Köln absolviert hat. Für alle, die über ihre ehrenamtliche Tätigkeit nur sporadisch Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben, z.B. in den Pfarrbüchereien, werden Schulungen der Kategorie „A“ angeboten und zwar am Samstag, dem 16.3.2013, von 9.00-13.00 Uhr im Pfarrsaal St. Marien oder Samstag, dem 27.4.2013, von 9.00-13.00 Uhr im Konferenzraum St. Marien. Für alle, die ehrenamtlich intensiver mit Kin-

dern- und Jugendlichen arbeiten, z.B. in der Sakramentenkatechese, gibt es Schulungen der Kategorie „B“ am Samstag, dem 9.3.2013, von 10.00-18.00 Uhr im Pfarrsaal Heilig Geist oder Samstag, den 20.4.2013, von 10.00-18.00 Uhr im Konferenzraum St. Marien. An diesen Schulungen teilnehmen müssen alle, die momentan aktiv mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Teilnehmen dürfen aber auch alle, die Interesse am Kinder- und Jugendschutz haben und mehr wissen möchten, damit sie mehr tun können, wenn es wirklich zu einem Ernstfall kommt. Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeit bei Katinka Giller 1456739 oder katinka.giller@heiliggeist-ratingen.de.

Kommunionkinder 2013

Archacki Piotr
 Backhausen Tom
 Boddem Juliana
 Bontempi Larissa
 Brandes Fabian
 Dang Thim
 Degel Jolina
 Elbert Alexander
 Feldkämper Annika
 Garcia Amaral Leandra
 Heck Lara
 Hesse Julian
 Hürtgen Anna
 Ignatev Elisabeth
 Kießling Marijan
 Kriskovic Valeria
 Milicevic Julia

Morgalla Kevin
 Neveling Paula
 Piechulek Jana
 Ravindran Venjalin
 Rusnarczyk Maik
 Schira Leah
 Schmitz Dominik
 Serafin Vivien
 Siemko Laureen
 Stachurski Oliver
 Stacki Samuel
 Weber Isabelle
 Weiß Thomas
 Wert Daniel
 Wirtz Robin
 Zinnenlauf Henrik



Foto: Kerstin Theisen



Foto: Gerhard Dietrich

Becker Nicolas
 Bujara Chantal
 Esser Alena
 Früh Marie
 Geelen Paul
 Habura Kim Martin
 Heßmann Justin
 Köhling Jacqueline
 Koyikeril Noel

Loparco Alessia
 Mau Emily
 Portselis Danilo
 Portselis Milena
 Rößler Jan
 Schulla Michelle
 Sendt Paul
 Zibell Laura
 Ziemer Viktoria

Die vier Neuen

Von Martin Schönauer

Unsere Gemeinde kann sich glücklich schätzen, vier neue Messdienerinnen in den eigenen Reihen zu haben. Am 10. Februar wurden während der Kindermesse um 09:30 Uhr die Mädchen von Pfarrvikar Roman Raczko in die Runde der Messdiener aufgenommen. Anschließend feierten sie gemeinsam mit ihren Familien, dem Gruppenleiter Christian Noras und den „alten Vorbil-

dern“ im Jugendheim ihre erste gediente Messe. Inzwischen sind einige von den Älteren bereits länger im Dienst, als die neuen überhaupt schon auf den eigenen zwei Beinen stehen können. Da ist es doch schön zu sehen, dass unsere Gemeinde eine solche Bandbreite an Altersklassen bei den Messdienern aufweisen kann. Daher hoffen wir, dass wir auch in den nächsten Jahren wieder Kinder begeistern können, damit diese nach einem Jahr „Ausbildung“ ebenfalls vorne am Altar stehen dürfen.



Foto: Christoph Wehnert

Palmsonntag auf dem Ratioparkplatz



**10.00 Uhr Palmweihe
 in Heilig Geist
 10.15 Uhr Palmweihe
 in St. Marien**

**Danach ziehen zwei
 Prozessionen zum
 Ratio-Parkplatz,
 dort beginnt um
 11.00 Uhr die
 gemeinsame
 Hl. Messe**



Fotos: Gerhard Dietrich

Ferienfreizeiten 2013

Bereits zum dritten Mal fahren wir ins thüringische Martinfeld. Das Selbstversorgerhaus (keine Angst: Ein Koch ist mit dabei!) bietet uns optimale Möglichkeiten, die beiden Wochen optimal zu gestalten. Dabei werden wir sicher vieles drinnen und drau-

ßen unternehmen und auch spannende Ausflüge machen: Egal ob Freizeitpark oder Schwimmbad - in unserem Programm ist für jede/n etwas dabei. Natürlich ist auch der traditionelle Casinoabend ein fester Programmpunkt!

**Hitzenlinde /Allgäu
 vom 20. 07 - 02. 08.
 von 8 - 15 Jahren
 Preis: 435,00 Euro**

**Martinfeld/Thüringen
 vom 28. 07 - 10. 08
 von 8 bis 15 Jahren
 Preis: 340,00 Euro**

Das Schullandheim Hitzenlinde im Allgäu hat unsere Gemeinde schon in ihr Herz geschlossen. Seit 2003 geht es nun schon zum fünften Mal ins schöne Voralpenland. Am Haus lädt ein Bach zum Plantschen und Staudambauen ein. Für die weniger Aktiven gibt es eine

große Wiese zum Sonnen und Relaxen. Aber natürlich wollen wir auch die Umgebung erkunden. So sind Ausflüge zum Schloss Neuschwanstein, an den Bodensee, nach Oberstdorf zum Klettern und viele andere Überraschungen für die Kids geplant!

Zeltlager ein unvergessliches Erlebnis

Von Tobias Terhorst

Wolltest Du schon immer mal mit deinen Freunden im Zelt übernachten? Abends gemeinsam am Lagerfeuer sitzen und Lieder singen? Viel Spaß in der freien Natur erleben? Dann ist das Zeltlager genau das Richtige für Dich. Seit vielen Jahren machen sich Jungen und Mädchen unserer Gemeinde im Alter von sieben bis vierzehn Jahren an Pfingsten auf den Weg, um ge-

gen sanitären Einrichtungen und eine Feuerstelle. Zum vielseitigen Programm gehören sowohl Spiele, wie eine Lagerolympiade und Schnitzeljagd, als auch ein Ausflug in das Schwimmbad. Im Teilnehmerbeitrag von 60 Euro sind An- und Abreise, Vollverpflegung und alle Ausflüge enthalten. Wenn Du neugierig geworden bist, schau Dir doch mal unsere Internetseite an: <http://zeltlager.heiliggeist.info> oder werde Freund vom



meinsam ein spannendes und abwechslungsreiches Wochenende zu erleben. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder vom 17. bis zum 21. Mai 2013 unsere Zelte im schönen Ahaus im Münsterland aufschlagen. Der 4500 m² große, direkt an einem kleinen See gelegene Zeltplatz bietet nicht nur ausreichend Platz zum Spielen, sondern auch alle nöti-

gen „Zeltlager Ratingen“ bei Facebook (<https://www.facebook.com/zeltlager.ratingen>). Für weitere Informationen stehen wir gerne auch persönlich zur Verfügung: Lukas Werner (Tel.: 0163 4835980) und Tobias Terhorst (Tel.: 0173 2783468). Wir würden uns freuen, wenn Du dabei wärst!

Geselligkeit nicht mehr gefragt?

Von Jürgen Plückerbaum

Dass die Zahl der Kirchenbesucher bedauerlicherweise immer mehr abnimmt, ist seit langem hinlänglich bekannt. Bei religiösen Angeboten anderer Art, z.B. Vorträgen, Gesprächsangeboten u.ä. war die Teilnehmerzahl auch vor vielen Jahren schon stets überschaubar (das aktuelle Glaubensforum nehme ich auf Grund seines pfarrübergreifenden Charakters einmal aus).

Was den Schreiber dieser Zeilen jedoch seit einigen Jahren immer mehr überrascht und enttäuscht ist die Tatsache, dass auch Veranstaltungen der Pfarrgemeinde, die mehr geselligen Charakters sind, wie z.B. Pfarrfeste, Neujahrsempfänge und Karnevalsveranstaltungen, nicht mehr oder kaum noch Resonanz finden, selbst bei denen nicht, die lange Jahre das Pfarrleben mitgestaltet haben. Dass diese Personengruppe nach langen Jahren der Mitgestaltung und Mitarbeit endlich einmal kürzer

treten will, ist jederzeit verständlich. Aber warum „glänzt“ man dann heute oft durch vollständige Abwesenheit? Wenn man bedenkt, dass in Tiefenbroich z.B. der Chor jahrelang Karnevalsveranstaltungen fast alleine gestemmt hat... Jüngere Leute, die es ja auch noch gibt (siehe u.a. im Chor) findet man auch so gut wie nicht mehr. War man

Und dann kommt wieder dieser Ausspruch, in der Pfarre sei doch nichts los.

nicht früher auch glücklich und zufrieden, wenn man sah, dass die gute Resonanz den eigenen Aufwand gelohnt hatte? Und heute?

Es gibt glücklicherweise immer noch Menschen, die sich engagieren, die etwas für die Gemeinde „auf die Beine stellen“ wollen. Und wie dankt man es denen? Durch Abwesenheit aus mangelndem Interesse an der Gemeinde!? Der Eindruck drängt sich zumindest auf, wenn man Leute auf diese

Familie schaffen wir nur gemeinsam

So lautet das Jahresthema 2013 des Deutschen Caritasverbandes. Es geht um das, was Familien für ihre Mitglieder und die Gesellschaft leisten. Aber auch um Familien, die unter Druck sind und Unterstützung von anderen brauchen. Familie ist für sehr viele Menschen ein positiver Begriff. Doch oft genug wird Familie auch anders erlebt. Liebe, Hochzeit, gemeinsam mit Kindern sein, Zeit miteinander verbringen. Dies sind nur einige Hoffnungen, die an die kleinste Einheit unserer Gesellschaft gerichtet werden. Doch der Arbeitsalltag, Schwierigkeiten in Partnerschaft oder Erziehung konfrontieren diese nur allzu oft und allzu schnell mit einer anderen Lebensrealität. Lebenstragödien, die sich ereignen können, finden auch in Familien statt. Arbeitslosigkeit, Eheprobleme, Scheidung, pflegebedürftige oder demente Eltern, Krankheit und andere Probleme können Familien treffen. Eineltern-Familien, Patchwork-Familien, kinderlose Familienplanungen oder auch gleichgeschlechtliche Eltern passen nur schwer in unser Bild der „heilen Familie“. Und all dies trifft dann auf die Vorstellungen der katholischen Kirche. Viele Menschen, deren persönliche Erfahrungen nicht diesen Vorstellungen entsprechen, erleben einen Bruch, eine Distanz zwischen ihrem persönlichen und dem „offiziellen“ Glauben.

Familie schaffen wir nur gemeinsam.

Das Jahresthema hält uns vor Augen, dass wir alle gefordert sind, Familien in schwierigen Situationen nicht im Stich zu lassen. Gott will gelingendes Leben für jeden Menschen. Moralisieren hilft nicht. Auch mit dem Zeigefinger auf diese Familien zu zeigen, hilft nicht. Kirche ist gefordert, Antworten auf diesen Wandel in unserer Gesellschaft zu finden. Und zur Kirche gehören alle, die getauft sind.

Familie schaffen wir nur gemeinsam.

Familienunterstützende Angebote, Krabbelgruppen, Treffen alleinerziehender Menschen, und ähnliches braucht Platz in unserer Gemeinde. Menschen, die für fehlende Großeltern einspringen oder auch mal die demenzkranken Eltern betreuen. Arbeitgeber, die familienfreundliche Arbeitszeiten gestalten, möglichst ohne Überstunden. Vereine und Verbände, die auch das „Anderssein“ in ihren Reihen akzeptieren.

Familie schaffen wir nur gemeinsam.

Weitere Informationen unter www.caritas.de/familie und www.caritas-mettmann.de. Sprechen Sie uns an unter 02104/9262-31 oder keppeler@caritas-mettmann.de. Reinhold Keppeler, Fachberater für Gemeindecaritas beim Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.

Infoabend : Patienten- verfügung Hospizbewegung

Frau Martina Rubarth, Koordinatorin von der Hospizbewegung Ratingen, kommt am 18.04.2013 um 19:00 Uhr in den Pfarrsaal St. Marien Tiefenbroich. Sie informiert alle Interessenten über die Wichtigkeit von Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, aber auch über die Arbeit von der Hospiz Ratingen.



„Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“

Palmsonntagskollekte am 24. März für die Christen im Heiligen Land.

Am Palmsonntag sind wir Christen weltweit zum Gebet und zur Solidarität mit unseren Schwestern und Brüdern im Heiligen Land aufgerufen. Die Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern haben gravierende Konsequenzen für die Christen im Heiligen Land. Die Wiege der Christenheit und die dort lebenden Menschen brauchen unsere Hilfe: „Wir müssen also weiter mithelfen, dass christliches Leben weiterhin hier stattfinden kann, dass christliche Gemeinschaften an den Wiegen der Christenheit bestehen bleiben“, appelliert Bischof Ackermann. Der diesjährige Leitgedanke zur Palmsonntagskollekte „Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“ soll uns deutlich machen, dass es der gemeinsamen Anstrengung aller Gläubigen bedarf, um konkrete Hilfe zur Unterstützung und Sicherung christlichen Lebens und damit unserer christlichen Hoffnung im Heiligen Land leisten zu können.

Die Palmsonntagskollekte erwächst aus der Verantwortung aller Christen für das Heilige Land, das auch für uns Heimat ist. Mit einer großzügigen Spende am Palmsonntag stärken wir unsere Brücke in das Heilige Land. Eine Brücke, die Hoffnung, Verbindung und Austausch schenkt. Helfen Sie mit!

www.palmsonntagskollekte.de



Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de

Pfarrbüros:

Anke Chávez,
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17
Beata Torcka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31

Redaktion: Kerstin Theisen
(k_theisen@gmx.net),
Gerhard Dietrich,

Verteilung:

Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55

Druck: Schöttler Druck,
Ratingen

Auflage: 6200 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 02.06.2013